

Künstler mit einem Besuche zu erfreuen, um bei ihm die wahrhaft schönen Arbeiten in Ausgesein zu nehmen.

Der Hr. Prof. Pohl zeigte ein Paar Stiefeln vor, wie sie von vornehmen Russen als Hausstracht getragen werden. Sie sind von starkem Bockleder und sehr gut gearbeitet. Vorzeiger erhielt sie von einem Russen, der sie unmittelbar aus St. Petersburg mitbrachte, zum Geschenke. — Diese eben so bequeme als schöne Hausstracht, könnte auch bei uns als ein neuer Gewerbszweig in Aufnahme kommen, wie das bereits in Erlangen der Fall seyn soll. Jeder neue Gewerbsartikel vermehrt den Wohlstand eines Orts, wie das Verschwinden eines Ältern verarmte Familien zur natürlichen Folge hat. Wo alle Hände zweckmäßig beschäftigt sind, da kennt man die Greuel der Armuth nicht.

Die Gesellschaft tendirt neben dem bürgerlichen Gewerbe besonders die Hauswirthschaft, und betrachtet dieselbe als eine Wissenschaft, in welcher sich die meisten Wissenschaften vereinigen und Jeglichen interessiren müssen. Man bedauert, daß just diese Wissenschaft vor andern als die allervernachlässigste dasteht, und ihr die in neuerer Zeit in Chemie, Physik, Mechanik u. c. errungenen Fortschritte zur Zeit noch viel zu wenig eingepaßt sind, wie es zum Heil der Familien zu wünschen wäre, seyn könnte und sollte. Man hat sie stillschweigend dem weiblichen Geschlechte überlassen. Allein die Wissenschaft spricht den Mann an, nur der hat die Einrichtung zu treffen und Angaben zu machen. Dagegen sind die häuslichen Geschäfte

das Reich der weiblichen Thätigkeit und Wirthschaftlichkeit. Ein ehrenvoller Beruf, die häusliche Glückseligkeit aufrecht zu erhalten! In frühern Versammlungen sind belehrend mehrere hauswirthschaftliche Gegenstände verhandelt worden. Für dieß Mal kam die vortheilhafte Zimmerbeleuchtung in Betracht.

Der Seifensieder und Lichtfabrikant Hr. Kunze, dessen Gewerbsfleiß rühmlich bekant ist, lieferte eine Probe von Lichten mit hohlen Dochten, und kam so einem andern geschätzten Mitgliede, welches gleichzeitig bestrebt ist, vortheilhaftere Talglichte zu verfertigen, zuvor. Wir haben die Hoffnung, daß nach Verlauf einiger Zeit, solche vortheilhafte Lichte käuflich vorhanden seyn werden. Die Flamme derselben ist viel weißer, als bei dem gewöhnlichen gegossnen Licht, sie kommt dem Licht sehr nah, welche die Glasflamme giebt, wie wir sie vor ein paar Jahren in der Apotheke des Herrn Bärwinkel sahen und bewunderten. Dabel ist diese Lichtflamme auffallend stärker und flackert nicht. Der Vergleich im Brennen mit gewöhnlichem Lichten berechtigt schon bei der ersten Probe zu großer Erwartung. Es war nicht zu verkennen, daß sie trotz des stärkern Lichtes, auch sparsam brennen.

Der Verfasser vorstehenden fragmentarischen Berichts hatte keinen Beruf, noch Veranlassung dazu, glaubte aber dem Wunsche Mancher entgegen zu kommen, wenn er die gemeinnützig verhandelten Gegenstände in diesen Blättern erwähnt, und wird, wenn es ihm vergönnt seyn sollte, zuweilen ähnliche Mittheilungen machen.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Fesl.

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Auction. Morgen, den 5. April d. J. und folgende Tage, von Vormitt. 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an, sollen im Gasthose der grünen Schenke zu Anger verschiedene Mobilien, an Bet-